

## Gastpraktikum in Wien – MBA 1./8. Bezirk

### Vorbereitung

#### 1. Wahl der Gastbehörde

Schon am Hochschulinformationstag, also bevor mein Studium an der HöV überhaupt begonnen hat, habe ich mich über das Erasmusprogramm informiert. Mit einer meiner ersten Fragen in meiner Behörde waren, ob denn ein Gastpraktikum im Ausland generell möglich wäre. Meine Behörde hat mir von Anfang an versichert, dass ich in meiner Wahl der Behörde für das Gastpraktikum komplett frei bin und ich mein Gastpraktikum auch im Ausland absolvieren kann. Freudig habe ich also begonnen mir Gedanken darüber zu machen, wo ich mein Praktikum denn am liebsten absolvieren würde. Mein erster Gedanke war, dass England wohl eine gute Idee wäre, da ich bereits ein Jahr in den USA gelebt habe und somit recht gute Englischkenntnisse aufweisen kann, aber durch den Brexit und die damit verbundene Unsicherheit habe ich mir die Idee wieder schnell aus dem Kopf geschlagen. Danach fragte ich bei Erasmus an, welche Behörden sie in ihrer Datenbank haben. Schnell entschied ich mich dann dazu mich bei der Stadtverwaltung Wien zu bewerben. Meine Bewerbung schickte ich im April 2020 an Herrn Dr. Wimmer (zuständiger Mitarbeiter der Stadtverwaltung Wien). Bereits wenig später erhielt ich dann eine Zusage. Also war für mich klar, dass es in der nächsten Praxisphase nach Wien gehen wird.

#### 2. Erasmusbewerbung

An die Erasmusbewerbung setzte ich mich erstmals im Mai. Hierfür musste ein „Learning Agreement“ von mir, Herrn Dr. Wimmer (Wien) und Herr Fournier (HöV) ausgefüllt werden und ich musste weiterhin einen Lebenslauf und eine Immatrikulationsbescheinigung an die a.i.m. rlp mitschicken. Da ich mich relativ frühzeitig darum gekümmert habe, konnte ich die Frist trotz kleinerer Probleme noch einhalten. Nach dem Ausfüllen einer Onlinebewerbung stand der Förderung durch das Erasmusprogramm nichts mehr im Wege.

#### 3. Wohnung/ Anreise

Ich hatte das Glück, dass eine meiner engen Freundinnen aus der Hochschule ebenfalls ihr Gastpraktikum in Wien machen wollte, sodass wir uns gemeinsam eine Wohnung suchen konnten. Da es relativ lang noch unklar war, wie sich die Corona-Situation entwickeln würde, setzten wir uns erst nach den Prüfungen im April zusammen, um nach einer möglichen Bleibe zu suchen. Schnell war für uns klar, dass es für uns wohl ein Airbnb wird, da uns das Angebot der Studentenwohnheime gar nicht gefallen hat. Wir haben um die 8 Airbnbs angefragt und uns dann auch innerhalb von zwei Tagen für unsere jetzige Wohnung entschieden. Diese liegt zwar etwas außerhalb, war aber somit günstiger und noch dazu nur ca. 5 Minuten Fußweg von dem Bezirksamt meiner Freundin entfernt.

Wir sind mit dem Zug angereist, da das für uns die einfachste Option war. Alles in allem hat unsere Anreise wie geplant gut geklappt.

## Gastbehörde

Ich war eingesetzt im Magistratischen Bezirksamt des 1. und 8. Bezirks. Mit mir dort eingesetzt war eine weitere Kollegin von meiner Hochschule und ab dem zweiten Monat ein Kollege aus Bayern, so dass wir jeden Tag unsere Aufgaben gemeinsam lösen konnten, was den Arbeitsalltag für mich insgesamt sehr angenehm gestaltete. Mein Tätigkeitsfeld befand sich im Bereich der Betriebsanlagen und Schanigärten und die Arbeitszeiten beliefen sich regulär auf den Zeitraum von 7:30 -15:30 Uhr. Fast täglich fanden Augenscheinsverhandlungen statt, also Besprechungen vor Ort in einer Betriebsanlage, in der über Neugenehmigungen oder Änderungen von bereits bestehenden Genehmigungen beraten wird. Zu diesen Terminen durfte ich jederzeit mitnehmen und konnte so an sehr vielen Verhandlungen teilnehmen.

Zu meinen Aufgaben zählte unter anderem auch das Verfassen von Strafverfügungen oder Straferkenntnissen. Eine Strafe wird einem Betreiber auferlegt, wenn dieser seine Anlage abweichend von der ihm erteilten Genehmigung oder gänzlich ohne Genehmigung betrieben hat. Jeden Donnerstagvormittag fand der „Projektsprechtag“ statt, bei diesem konnten Betreiber erstmalig neue Projekte (Änderungen, Neugenehmigungen, etc.) vorstellen und sich in einer ca. 30-minütigen Beratung einen ersten Rat einholen, was sie vielleicht noch bedenken sollten oder was in die Unterlagen noch aufgenommen werden sollte. Auch an diesen Terminen durfte ich jeden Donnerstag teilnehmen.

Durch meine Zuteilung zu den Betriebsanlagen und Schanigärten konnte ich während meiner Arbeitszeit viel von Wien bzw. von Wiens Gastronomie kennenlernen und hatte so jeden Tag viel Freude an meiner Arbeit im Bezirksamt.

## Fazit

Meine Zeit in Wien wird für mich immer unvergesslich bleiben. Ich konnte viele neue Eindrücke und Erfahrungen sammeln, wie die Verwaltung in Wien funktioniert und wie sich diese von der Verwaltung in Deutschland unterscheidet. Diese Erkenntnisse werden mir für meinen weiteren Lebensweg in der Verwaltung sicherlich von großem Nutzen sein. Durch das in Ilias eingerichtete Forum konnten sich alle Studenten der Hochschule, welche in Wien ihr Gastpraktikum absolvierten, schon bereits im Vorfeld gut vernetzen. So kam es, dass sich aus mir bis dato unbekanntem Kommilitonen Freunde wurden, die ich in meiner weiteren Studienlaufbahn nicht mehr missen möchte. Wir konnten gemeinsam so viele schöne und unvergessliche Momente erleben, für die ich allesamt unendlich dankbar bin. Mein Gastpraktikum in Wien und nicht in der Verwaltung zuhause um die Ecke zu absolvieren, war die beste Entscheidung, die ich für mich persönlich hätte treffen können und ich würde immer wieder genauso entscheiden.